

Sprache überreichte und auch unter den späteren Übersetzern der gesamten Bibel wiederum ein Postwitzer Geistlicher besonders tätig war, so findet die Feier des Gedenktages in der hiesigen Kirche statt. Die deutsche Festpredigt vormittags 9 Uhr hat der Landesbischof D. Ihmels und die wendische Festpredigt nachmittags 3 Uhr hat Pfarrer Mürbe-Hochkirch übernommen.

**Weißenberg.** Anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt ist eine Siegelmarke angefertigt worden. Die äußerst gelungene Marke stellt das Rathaus auf dem Marktplatz dar. Die Feier des 700-jährigen Bestehens der Stadt soll vom 7.—9. Juli 1928 festlich begangen werden. Mit dem Verkauf der Marke (das Stück 2 Pfg.) ist bereits begonnen worden. Der Reinertrag kommt der Ausgestaltung der Feier zugute.

**Johanngeorgenstadt.** Auf Anregung des Stadtrates in Johanngeorgenstadt und auf Bitte des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz hat sowohl die sächsische Regierung, als auch die Regierung der Tschechoslowakei das Moor bei Johanngeorgenstadt, den sogenannten kleinen Kranichsee, zum Naturschutzgebiet erklärt. Die sächsische Fläche umfaßt etwa 15 Hektar, die Fläche in der Tschechoslowakei etwa 27 Hektar. Das Gebiet wird vom forstlichen Betrieb ausgeschlossen, jeder Abbau des Moores unterbleibt. Außerdem dürfen Besucher weder Pflanzen pflücken, noch sonstwie schädigende Eingriffe in die eigenartige, urwüchsige Natur vornehmen. Besondere Bekanntmachungstafeln des Heimatschutzes machen die Besucher auf das Moor als Naturschutzgebiet aufmerksam. Den beteiligten deutschen und tschechoslowakischen Behörden gebührt der Dank aller Heimat- und Naturfreunde, aller Naturwissenschaftler für diesen Beschluß, wieder Teile unberührter Natur uns und unseren Nachkommen zu erhalten.

## Die Heimat im Lenz

Der Himmel hat wieder die Erde geküßt  
und Frühling ist es geworden;  
der holde Lenz, mit Jubel begrüßt,  
bringt Freude und Glück allerorten.

Es knospet und keimt im grünenden Tal,  
licht Bäume und Sträucher sprießen,  
ein Klüstern und Rosen überall,  
bunt färben sich Matten und Wiesen.

Der Waldhang erstrahlet im Sonnenschein,  
es wispert und rauscht in den Kronen,  
und prächtig schmücken sich Flur und Hain  
mit Primeln und Anemonen.

Die Veilchen spenden gar süßen Duft  
und goldne Kästchen sich neigen;  
vom nahen Wald der Ruckuck ruft,  
es jubiliert in den Zweigen.

Rotkehlchen und Amseln baun sich ihr Haus,  
frohlockend die Finken schlagen;  
die Lerchen trillern, das Bienchen fliegt aus,  
den Honig zum Stocke zu tragen.

Schon zeigt sich der Bäume weiße Pracht,  
es färbt sich die Traube am Flieder,  
und über dem allen die Sonne lacht  
am blauenden Himmel hernieder.

O Mensch, der du schaffst in des Alltags Gebrauch,  
da schwer dich die Sorgen bedrücken,  
der Frühling ist da, nun ziehe hinaus,  
sein Zauberreich will dich beglücken.

Hier spürst du die Freiheit, was gut ist und wahr  
im Schönen vereint hinieden,  
und in deine Seele, so wunderbar,  
zieht Sonnenschein, Ruhe und Frieden.

Emil Meißner, Kreischa.

## Ock zu Woalpurge

Von Rudolf Gärtner-Hellerau

Wie Bumbhutt wieder a's Windsche koam, doo sögt a amo a dr Mühle möt an Harbl basoammde, die ver Woalpurge und dr Hexerei rädn. Doo wohtn oalle goar villerlee dervoon zu berzähln. Dar eene soite, doaz amo a Bauer hiebm a Suhrow a dr örschn Meenaacht ba senn Ruhstoalle Wache hillt, öm de Hergn vern Viehzeuge oabzöhahln. Groade wie's Zwelfe schlätt, hört a a Getroapse. Und woas woarsch? A Axl, dar uhfm Stoahl zukoam. Dr Bauer wohte schunt, wiewöll's geschloin hutte, bergrief anne Heugoabl und, bennj Zorseltdräng, stoach a'n dermötte. Doo fingk dar Axl oa zö schrein: „Martin, Martin! Sech bies ju!“

A anner berzahlte a ähnliches Dingk ver Papiz, wu o a Axl an Stoahl neiwullte. Dar Bauer abr, dar nisch ban'ch hoatte, packte dann Axl benn Uhrn oa und rong mied'n. Weil a a stoarker Karle woar, wuhrd a o mied'n fertig. Abr ba dar Balgerei hoht a'n de Uhrn eigeröfn. 'n annern Dag liff a Bauer möt an verbunn Kobbe dorch's Durf. Und senne Frooe soite, doaz a ganz zörmeetschte Uhrn hätte, und se wöhte goarnö, wie doas zugegang wär.

Noa a annersch wohte ju anne Sache möt arr Soans zu bericht, woas'ch a Werbs zugetroin hoann selle. Die Soans hoatte uhf an Fliegl woas oabgekriekt. 'n Dag druht berzahl'n de Rubberschkinjdr 'n Bauer, dann die Soans gehörte, doaz ihre Mott a dr Naacht 'n Darm gebuchn hätte.

Und wie nu a jeds anne sicke ähnliche Sache zun bestn gegahn hoht, froite a Madjl: „Soit mer amo, Bumbhutt, öh es denne wörlch wuhr, doaz ver dann Leutin, die hegn künn, a Woalpurge de Moanzn Axl und de Weibr Gänse sennj?“

Doo pfief Bumbhutt, trummelte mied'n Fingern uhf'n Dieschbloachte röm und meente derno ganz troige: „Nu ja, doaz ös ju dr eenzge Uunderschied zwöschn dann und euch: Die sennj's ock zu Woalpurge . . .“

## O a gutes Mittel, aber fur woas?

Der Unerhaltungsverein hoat an Kratschn Versoammlung. Weil ne groad an wicht'ge Tagesurnung woar, ging se ne urscht a's Vereinszimmer; doas woar ubn, und oall woarn se zu mied zun Treppensteigen. Nee, doa soit a jeds, mer bleiben a der Soastub, wenn mer schun mit unsn Spektakl a poar annere Leut verscheechn. Doas is'n Kratschn-Ernst ganz rajcht, woarum läht a'ch d' Trepp ne bquemer machn.

Urscht woarn se o an ganz Weil alleene, se hoatt'n'ch groad a an ganz verzwickte Sach verscht, doa koam a Moan rei, su a Keesender mit a Aktentoasch, wie se ih schockweis an Derfern rimlaufn. 's is an richtg'e Landploag. Dar bstelt'ch nu gruß-oart'g an Uffschnitt, und wie an hoatt — doas dauert an ganze Weil, eb an krigt, d' Kratschn-Gust woar ock alleen, se woar ieber zwee Zentner schwer, doa ging's ne groad goar su schnell —, doa läht a lus wie a Scheundrescher. 's sah aus, oals wenn a schun vier Wnchn nisch mie g'gassn hätt. Uff emo, a woar schun bal fert'g doomit, hurt a uf, hielt'ch d' rajchte Backe und kreeß zun Steenderboarm.

D' Kratschn-Gust ducht, d' Back wär'n usgploagt ba dan unverschamtn Frassn. Se froite, ob se'n sellt a Stäck Hestpfloaster brengn.

„Ach nein, gute Frau“, fing a oa zu joammern, „ich habe mir nur auf einen kariösen Zahn gebissen, das schmerzt ganz kolossal.“

Do wußt ja die Gust o kenn Roat, mit'n Zäh'n hoat se zeitlabens noa keen Nut ghoat. Hampel-August, dann vur lauter Mitgefiehl oa glei dar eenz'ge Sturzel, dann a noa an Maul hoat, oasng zu buhrn, meent, a sellt'ch an ticht'gen Kurn keefn, dar täte bestimmt halfn. Runz-Julius soit wieder, an stoarke Zigoarr is 's beste Mittel. 's hoalf aber beeds nisch. Dar oarme Karl hupt a der Stub rim, oals wenn a schun an Fajzfeuer wär, und stiert die ganze Versoammlung.